

Stolper Post.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage).

Der Abonnementspreis beträgt pr. Quartal 1 Mark 20 Pfg., mit Botenlohn 1 Mark 50 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 50 Pfg. Ferner mit „Illustrirtem Unterhaltungsblatt“ 1 M. 50 Pfg., mit Botenlohn 1 M. 80 Pfg. u. bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 90 Pfg.

Ausgabestellen in Stolp Wolkeberstraße 254, in Rummelsburg bei Herrn Rudolph Barte, in Schlawa bei Herrn C. A. Zisch, in Stolpmünde bei Herrn Eduard Voed.

Insertionspreis für die 5gespaltene Corpusspaltel oder deren Raum für Einzeimische 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. — Reclame für die 4gespaltene Corpusspaltel oder deren Raum 20 Pfg.

Nr. 25.

Dienstag, 30. Januar.

Organ für die Handels-, Ge- lichen Interessen

werbs- und landwirthschaft- Hinterpommerns.



Verantwortlicher Redacteur: Max Feige in Stolp.

Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Für die Monate **Februar** und **März** eröffnen wir ein **Abonnement auf die „Stolper Post“** zum Preise von: **ohne „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“** in unseren Ausgabestellen M. 0,80, durch Boten zugestellt M. 1,00, bei allen Kaiserlichen Postanstalten M. 1,00. **mit „Illustrirtem Unterhaltungsblatt“** in unseren Ausgabestellen M. 1,00, durch Boten zugestellt M. 1,20, bei allen Kaiserlichen Postanstalten M. 1,27.

Wir bitten um gütige Bestellung.
Die Expedition der „Stolper Post“.

Deutschland.

Berlin, den 29. Januar.

— Hofnachrichten, 28. Januar. Bei den kaiserlichen Majestäten fand gestern Nachmittag 5 Uhr zur Feier des Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Wilhelm im Königl. Palais ein Diner von ca. 25 Bedeckten statt, an welchem die gesammte königliche Familie, der Prinz und die Prinzessin Wilhelm, Prinz und Prinzessin Albrecht, die Erbprinzeßin von Sachsen-Meiningen (der Erbprinz von Sachsen hatte sich wegen seiner Krankheit entschuldigen lassen, ebenso die Prinzessin Friedrich Carl aus demselben Grunde), Prinz Friedrich Leopold, der Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein, der Großfürst Nicolaus von Rußland, Herzog und Herzogin von Edingburg, der Großherzog, die Großherzogin und der Großgroßherzog von Baden, der Erbprinz von Hohenzollern und Prinz Christian zu Schleswig-Holstein etc. theilnahmen. Nach Aufhebung der Tafel verabschiedete sich Sr. Kaiserl. Hoheit der Großfürst Nicolaus von Rußland von den Majestäten und den anwesenden Mitgliedern der königlichen Familie.

— Die vom Kriegsministerium eingeleitete Untersuchung wegen Befreiung von Militärdienst im Bereiche des ersten Armeekorps und in Elbaführungen hat, wie das „B. L.“ meldet, dem wir dafür die volle Verantwortung überlassen müssen, bereits erste Folgen gehabt. Aus dem Bereiche des ersten Armeekorps sollen vier höhere Militärärzte, Oberstärzte, resp. Stabsärzte suspendirt worden sein. Eine Bestätigung dieser auf jeden Fall sehr bedauerlichen Nachricht bleibt, wie gesagt, abzuwarten.

— Der Plan der Neubefestigung Riels ist nach Mittheilungen von orientirter Seite erst jetzt vom Kaiser genehmigt worden; es erledigen sich damit alle jüngst durch die Presse gegangenen und an dieser Stelle sofort richtig gestellten Mittheilungen, nach denen der Bau schon begonnen habe. Der Befestigungsplan hält an der Errichtung von 16 Forts fest, wie sie vor

mehreren Jahren vom Grafen Moltke vorge schlagen worden waren.

Ausland.

Oesterreich.

Wien, 28. Januar. (D. M. Bl.) Der Besuch des Herrn v. Siers beim Prinzen Reuß dauerte gestern Nachmittag fünf Viertelstunden, heute bringt die „Neue freie Presse“ eine ausfallende Mittheilung über Siers' Wiener Aufenthalt. Darnach sollen förmliche Abmachungen stattgefunden haben, deren schriftliche Abfassung vorbereitet sei. Das Wesen dieser Abmachungen wäre: Oesterreich setzt der Vereinigung Ost-rumeliens mit Bulgarien keinen Widerstand mehr entgegen. Dafür unterstützt Rußland Oesterreichs Forderungen auf der Londoner Donaufonferenz im Allgemeinen und speziell gegen Rumänien, ferner unterstützt Rußland die Bestrebungen Oesterreichs in Konstantinopel betreffs eines Anschlusses der Orientbahnen, dann bekämpft Rußland in Serbien und Montenegro alle österreichfeindlichen Strömungen, endlich fordert Rußland dafür, daß die Bewegungen auf der Balkanhalbinsel stillirt werden. Dies bedeute vorläufig eine diplomatische Waffenruhe im Orient und bilde die Grundlage für eine künftige weitere Verständigung. Die Verantwortung für diese Enthüllungen muß der „Freien Presse“ überlassen bleiben. Thatsache ist freilich, daß Siers hier mit beispiellosen Ehren überhäuft wurde. Bismarck selbst wurde seiner Zeit nicht glänzender empfangen. Namentlich viele Erzherzöge verkehrten mit Siers mehr als ehemals mit Bismarck. Nur daß der Kaiser Bismarck im Hotel besuchte, ist eine Huldigung, die er weder vorher noch nachher je wieder einem Minister erwies. Ein gewaltiger Unterschied besteht ferner darin, daß die Wiener Bevölkerung Bismarck — den sie damals als Repräsentanten ihres Deutschland ansah — entgegenjubelte, bei Siers aber vollkommen fern und kalt blieb.

Wien, 28. Januar. (W. B.) Der russische Minister des Aeußern, v. Siers, ist heute Vormittag 11 Uhr nach Petersburg abgereist. Fürst Kobanoff und die übrigen Mitglieder der russischen Botschaft begleiteten den Minister nach dem Bahnhofe.

Wien, 28. Januar. (W. B.) Die „Wiener Zeitung“ veröffentlichte eine kaiserliche Verordnung, wonach die Bestimmungen, betreffend die Gerichtsbarkeit der österreichisch-ungarischen Consulargerichte in Egypten, vorläufig bis zum 1. Februar 1884 in Geltung bleiben sollen.

Frankreich.

— Prinz Napoleon ist wegen Mangels an freier Bewegung erkrankt; der Gefängnis-

nikarzt besicht ihn täglich zweimal. Wie es heißt, soll er nach einem Krankenhause gebracht werden.

Italien.

Rom, 28. Januar. (D. M. Bl.) In Bologna wurden in der Nacht vom 26. zum 27. zwei Petarden in das im Palazzo Albergati befindliche österreichische Konsulat geworfen, von denen eine explodirte. Der Zünder der zweiten Petarde wurde rechtzeitig durch den Wachtposten entfernt. Es sind drei verdächtige Personen verhaftet worden. — Aus einem Schrank der Kunstausstellung ist einem Juwelier ein Medaillon im Werthe von zehntausend Franks gestohlen worden.

Rom, 27. Januar. (W. B.) Der „Moniteur de Rome“ begrüßt das Schreiben des Kaisers Wilhelm an den Papst mit großer Befriedigung und sagt, dasselbe sei ein neuer Beweis der friedlichen Gesinnungen und der wohlwollenden Absichten des Kaisers. Das genannte Blatt spricht sich insbesondere anerkennend über die in Aussicht gestellte Revision der Maigesetze aus, welche stets von dem Papstthum reclamirt worden sei. Die große Majorität des preussischen Landtages sei übrigens für diese Revision.

England.

Dublin, 28. Januar. Die beiden Angeklagten, welche in dem Prozeß wegen Theilnahme an der Verschwörung gegen Regierungsbeamte als diejenigen relognoszirt wurden, welche den Geschworenen Fild mit dem Dolch angefallen haben, heißen Brady und Kelly. Die relognoszirende Zeugin ist die Tochter eines gewissen Carrol. Die weitere Verhandlung ist auf 8 Tage verschoben worden.

Stadt, Kreis, Provinz.

Stolp, 30. Januar.

— [Schützengilde.] In der gestrigen Generalversammlung der hiesigen Schützengilde, welche durch den Vorsitzenden, Herrn Stadtrath Vormann, um 8 Uhr eröffnet wurde, beschloß man zunächst mit großer Majorität, der Wittve des verstorbenen Schützengildes Herrn A. Rohrer die Pachtung der Räumlichkeiten bis zum Ablauf des mit Herrn Rohrer geschlossenen Vertrages, d. h. bis zum 1. Okt. 1885, zu belassen. Die Geschäftsführung hat Herr Brauermeister Heydemann als Vormund der minorennen Kinder der Frau Rohrer übernommen. — Demnächst wurde die für nothwendige Neu- und Umbauten erforderliche Summe von ca. 4200 Mark einstimmig genehmigt und dem Vorstande für gehabte Mühen und beobachtete Deconomie der Dank der Versammlung ausgesprochen.

Schöffengericht.

Sitzung vom 29. Januar.

(Originalbericht der „Stolper Post“.)

Vorsitzender: Herr Amtsrichter Jaene. Schöffen: die Herren Postdirektor Teich und Kaufmann Paul Feige. Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Amtsanwalt Persing. — Der Eigentümerohn Pieper, der Knecht Friedrich Düske und der Stellmachergeselle Heinrich Jungmans aus Dünnow hatten in der Nacht vom 2. zum 3. September v. J., nachdem der Sedantag durch Abbrennen von Theertonnen und durch Zechgelage im Krüge daselbst gefeiert worden war, die auf der Dorfstraße daberkommenden Maurergeselle Heinrich Mayke, Knecht Heinrich Garbe und Tischlergeselle Robert Bälkner ohne jede Veranlassung derartig mit Knütteln geschlagen, daß dieselben besinnungslos niederfielen, sowie dem Gastwirthssohn Franz Pape einen Hieb über den rechten Arm versetzt. Pieper und Düske wurden zu je 6 Mon. Gef. verurtheilt, Jungmans dagegen freigesprochen. — Gegen den polizeilichen Strafbefehl vom 27. Oktober v. J. wider den Schuhmacherehrer Weiß von hier, welcher wegen 5 Tage Schutzverhinderung seines Sohnes Otto auf 1 M. oder 1 Tag Haft lautete, hatte derselbe gerichtliche Entscheidung beantragt. Das unentschuldigste Ausbleiben vom Schulbesuch wurde erwiesen und das Strafmandat bestätigt, sowie die Kosten dem Weiß auferlegt. — Die Sache der verehel. Kupferschmied Spielermann wider den Röllschmied Spantkow von hier wegen Hausfriedensbruchs, wurde wegen Erkrankung einer Zeugin vertagt. — Der Knecht Pantel, im Dienst bei dem Herrn Prediger Richter in Pesti A., war am 18. Dezember v. J. mit dem Fuhrwerk seines Herrn ohne Wagentafel auf der Chaussee bei Ulrichsfelde von dem Gensdarm Stülwe betroffen worden in eine Polizeistrafe von 3 M. genommen. Derselbe hatte hiergegen Berufung eingelegt. Es erfolgte Freisprechung, da das Fuhrwerk kein Last- resp. Arbeitsfuhrwerk, sondern das Reifsfuhrwerk des Herrn Predigers gewesen war. — Der Zimmermann Theodor Maniecz von hier war der Entwendung einer dem Arbeiter Johann Gimm hierelbst gehörigen Art beschuldigt. Der p. Maniecz konnte des Diebstahls nicht überführt werden und erfolgte dessen Freisprechung. — Der Fischer Carl Roffke aus Schmolliner Klucken hatte während der Schonzeit, und zwar in der Zeit vom 20. bis 27. Mai v. J., mit dem Giesebitzer Fischern gemeinshaftlich im Leba-See gefischt, und für seine Hilfe und 1/2 Liter Spiritus eine Quantität Bleie erhalten, welche derselbe für 21 Mark an den Fischhändler Gromoll in Stolp verkaufte. Roffke wurde auf Grund

Im Unglück stark.

Roman nach dem Englischen frei bearbeitet von G. Sternau. (Fortsetzung.)

Ein schwacher Schrei des Schreckens entschlüpfte ihr und bleich und zitternd schmeigte sie sich an die Seite ihres Verlobten, den sie eben noch beargwöhnt, und umfakte mit bebenden Händen dessen Arm.

„Valentin! stammelte sie, ist es wahr, wirklich wahr, oder ist sie wahnsinnig?“

„Es ist wahr,“ erwiderte Valentin Mertz.

„Und du würdest sie geschont haben, du —“

„Ich verlangte von ihr, sie solle Weddercombe verlassen, denn ich sah die Unannehmlichkeiten voraus, die aus deiner Unkenntniß von Miß Shaldons Vergangenheit entspringen mußten.“

„Ja, ja, jetzt verstehe ich alles!“

„Sie verstehen nichts, Miß Andison,“ sagte Helene, und bei dem Tone ihrer Stimme schreute Flora auf und drängte sich dichter an Valentins Seite.

„Aber Sie sind erschrocken und das Entsetzen vor mir hat schon Ihr Herz ergriffen. Sie können nichts dafür, armes Kind, und ich verzeihe Ihnen aufrichtig. Ich sagte diesen Morgen, Flora, wenn ich Sie noch einmal bei diesem Namen nennen darf, daß Sie mich bald beargwöhnen und daß Sie niemals mehr so gut von mir denken würden wie früher, denn ich wußte, daß diese bittere Stunde nahe war. Noch vor wenigen Minuten!“ fuhr sie schmerz-

lich fort, „glaubte ich, es sei eine leichte Aufgabe, meine Geschichte in meiner Weise zu erzählen. Aber jetzt, — es sei darum — ich will das Unmögliche nicht versuchen. Ich überlasse ihm das Amt des Erzählers, ihm, der in seiner Selbstüberschätzung glaubt, mich so vollständig

zu kennen. Ich bin zu stolz, noch ein Wort zu verlieren.“

Sie verneigte sich und entfernte sich mit langsamen, festen Schritten. Weder Flora noch Valentin versuchten sie zurückzuhalten.

„Das ist ein außergewöhnliches Weib,“ sagte Valentin, ihr nachsehend. „Ich könnte eben so gut an ihre Unschuld glauben, wie an ihre Entschiedenheit und ihr Verbrechen.“

„O, Val, was hat sie begangen? Sage mir alles.“

„Ist es denn durchaus nöthig?“ fragte er. „Ist es gerecht? Jetzt, wo dein Argwohn gegen mich verschwunden, können wir da jene arme Frau nicht in Frieden lassen?“

„Mein Argwohn? Ach, Val, du zürst mir meiner Eifersucht wegen. Aber ich konnte nicht anders und du schenktest mir kein Vertrauen.“

„Wir wollen das auf sich beruhen lassen,“ sagte er, seinen Arm um sie schlingend und sie leicht auf die Wangen küßend. Aber es ist schlimm, daß du mir gleich zu Anfang unserer Verlobung mißtrauest, Flora. Was mein Vertrauen anbelangt, so möchte ich wohl wissen, ob du von mir verlangen wirst, daß ich meine sämtlichen Berufsgeheimnisse bei dir niederlege oder dich mit meinen Prozeßakten erdrücke?“

„Nein, aber Helene Shaldon war meine Freundin und —“

„Und ich wünschte diese Freundschaft abzubrechen, ohne ihr zu schaden, wenn es anging. Leider hat das Schicksal es anders gefügt.“

„Erzähle mir alles — ich will versuchen, sie zu verstehen. Sie sagte: wegen vorläufigen Mordes, Val,“ sagte Flora, „des vorläufigen Mordes an wem?“

„An ihrem Gatten, Michael Barkley.“

„Sie war verheirathet!“ rief Flora aus.

„Ich liebe sie sehr! O, Val, vielleicht ist sie doch unschuldig! Sie muß es sein. Haben denn die Geschworenen sie nicht freigesprochen? Sieht sie wohl aus wie eine Frau, die ihren Gatten ums Leben bringen kann? Wie war die Sache? Erzähle mir alles, und dann will ich selbst urtheilen.“

„Ich erwarte die Akten mit der nächsten Post von London,“ sagte Valentin, „dann kannst du die Einzelheiten des Prozesses studiren, vorläufig will ich dir die Sache in kurzen Worten erklären.“

„Bitte, erzähle schnell,“ rief Flora ungeduldig.

„Helene Shaldon heirathete Michael Barkley; sie war jung und er war alt. Sie war arm und er war unmeniglich reich. Die Leute wunderten sich aber dennoch, daß sie ihn heirathete, denn er war ein roher Mensch, der seinen Neffen und Adoptivsohn auf das brutaleste mißhandelt hatte, ehe er es sich in den Kopf gesetzt, um Helene Shaldon zu werben.“

„Nun?“ fragte Flora wieder.

„Er heirathete Helene und mißhandelte sie noch ärger, als er vorher seinen Neffen mißhandelt hatte. Wenige Wochen, nachdem der alte Michael Barkley ein Testament zu Gunsten seiner Frau gemacht hatte, starb er ganz plötzlich, und als man den Leichnam des alten Herrn öffnete, fand man, daß er vergiftet worden. Das ist die ganze Geschichte.“

„Die ganze?“ fragte Flora.

„Nun ja, ungeschä. Der Verdacht fiel so gleich auf die junge Frau, viele anscheinend geringe Umstände zusammengesetzt, zeugten offenbar für ihre Schuld, und wenn Mrs. Graves nicht tapfer geschworen hätte, obgleich sie furchtbar log, um ihre Herrin zu retten, so würde Mrs. Barkley geborene Shaldon ohne Gnade

verurtheilt worden sein. Die Geschworenen hatten sich täuschen lassen, und erst, nachdem sie über Mrs. Barkley das Nichtschuldige ausgesprochen, sahen sie, daß Mrs. Graves falsch geschworen hatte. Ich hielt eine glänzende Rede, du wirst dieselbe Morgen lesen, ebenso wie die Anklagepunkte, aber die Leute waren eigensinnig und sprachen sie trotz der schlagendsten Beweise frei. Der Verteidiger sprach ein Lauges und Breites von Jugend, Unschuld, von der Grausamkeit, eine Person zu verurtheilen, die so zart und schwach sei, wie die Gefangene, von der Verantwortung, ein Todesurtheil zu sprechen u. s. w., und ihr Gesicht rettete sie. Es war ihr Glück. Zum ersten Male brachte es ihr das Leben.“

„Und du bist fest davon überzeugt, daß Helene ihren Gatten vergiftet hat?“

„So gewiß, wie von irgend etwas in der Welt.“

„Aber ihr Verneinen der That, ihr Muth bis zuletzt, der Ausdruck ihres Gesichts —“

„Wieder ihr Gesicht!“ lachte der Advokat.

„Ich kann es nicht glauben, daß sie einer solchen That fähig gewesen.“

„Der alte Barkley behandelte sie auf das grausamste, er trieb sie durch seinen Argwohn und seine Bosheit zur Verzweiflung, so erkläre ich mir die Sache, Flora,“ sagte Valentin.

„Ich will nicht behaupten, daß sie die That nicht bitter bereut und sie gern ungeschehen machen möchte, nichts desto weniger ist sie kein passender Umgang für Flora Andison und das habe ich ihr auch heute Morgen gesagt.“

„Und sie?“ fragte Flora.

„Bot mir Trost, befahl mir, ihre Besingung zu verlassen, spielte die schwer gekränkte Heldin

des § 259 des Strafgesetzbuchs zu 14 Tagen Gefängnis und in die Kosten verurtheilt. — Die Arb. August Woggon und Ferdinand Glaube aus St. Georg und der Arbeiter Herm. Wille aus Stolp, hatten am 4. Dezember v. J. aus der Ziegelei zu St. Georg den Arbeiter Franz Arndt gemeinschaftlich gemißhandelt, und zwar Woggon mit einem Hammer, Glaube mittelst eines Steinwurfs und Wille mit einem Brettstück von 1 Meter Länge. Die Angeklagten waren Tags vorher durch den Arbeiter Arndt durch Redensarten und Werfen mit einer eisernen Mäpfel, welche zum Ofenschluß dient, im Gewicht von ungefähr 12 Pfd. auf den p. Wille, gereizt worden. Der Herr Amtsanwalt beantragte gegen Woggon 1 Monat, gegen Glaube und Wille auf je 14 Tage Gef. und Kosten. Gegen den Arbeiter Arndt wird die Klage wegen Werfens mit einem gefährlichen Werkzeuge auf den p. Wille, wodurch derselbe verletzt worden, von der königlichen Staatsanwaltschaft erhoben worden. — Der Eigentümer Rudolph Kirt aus Schmolliner Kluden wurde wegen Hausfriedensbruchs zu 1 Woche Gefängnis und in die Kosten verurtheilt, da derselbe trotz mehrmaliger Aufforderung des Fischers Roffke sich nicht aus dessen Wohnung entfernte. — Der Schmiedegeselle Friedrich Schmidt aus Marienau bei Marienwerder, stand bis 14. Januar d. J. in Arbeit bei dem Wagenschmied Herrn Nischke hier selbst, und ging am andern Tage des Morgens früh fort, ohne von seinen Kollegen Abschied zu nehmen. Der Stellmachergeselle Wittmoje, ebenfalls in Arbeit bei Herrn Nischke, hatte den Schlüssel zu seinem Kasten, in welchem er außer seinen Sachen auch 6 M. Geld hatte, unter seinem Kopfkissen liegen lassen, begab sich nach dem gemeinschaftlichen Schlafzimmer und vermißte sofort sein Geld. Der Angell. wurde beim Walfhaufe ergriffen und das Geld, sowie auch ein dem Herrn Nischke gehöriger Meißel bei ihm vorgefunden. Der Herr Amtsanwalt beantragte 1 Monat Gefängnis. Der Gerichtshof erkannte auf 6 Wochen Gefängnis. — Der am 15. Januar d. J. wegen Diebstahl mit 1 Monat Gefängnis bestrafte Arbeiter Hermann Föschke aus Stolp, erhielt eine Zusatzstrafe von 6 Wochen Gef. wegen Entwendung von 11 Bund Haferstroh von dem verschlossenen Boden des Gastwirths Puttkamer hier selbst, welche derselbe zu 3 verschiedenen Malen entwendet und für 1,10 M. verkauft hatte. — Der Former Josef Caspar aus Spaarbrücken, Müller Robert Brandt aus Neuteich, Dachdecker Carl Art aus Dobbersau und Gerber Carl Mohr aus Heiligenbeil hatten am Abend des 15. Januar d. J. eine gemeinschaftliche Prügelei auf der Krajewski'schen Herberge, wobei es nicht nur blutige Köpfe gab, sondern auch die Fensterscheiben und Sprossen herausgeschlagen wurden. Die Sache wurde behufs Abung weiterer Zeugen vertagt, und die Angell. in Untersuchungshaft behalten.

[Verunglückt] Gestern Abend verließ nach Abfertigung des letzten Berliner Zuges auf hiesigem Bahnhofe ein von Berlin aus den Postwagen begleitender Postschaffner den Wagen und fiel beim Passiren eines Schienenstranges so unglücklich in eine zur Reinigung der Lokomotiven bestimmte Vertiefung, daß er sich ein Bein sehr schwer verletzte. Das Fleisch soll total heruntergeschält sein. Trotz angewandeter Bemühungen gelang es nicht, sogleich ärztliche Hülfe herbeizuschaffen und erst heute Morgen konnte ein Arzt dem Verletzten Linderung seiner Schmerzen verschaffen.

[Verhaftet.] Am 28. d. M. wurde der Schlossergeselle Emil Linke von seinem Meister hier selbst entlassen. Hierauf verließ der Genannte die Wohnung des Meisters, um indessen schon am folgenden Tage dort wieder zu erscheinen und aus unermittelten gebliebenen Ursachen einen Beschlag zu schlagen, bis er gewaltsam entfernt werden mußte. Am folgenden Tage kehrte er abermals in Begleitung des Schneidergesellen Hermann Schriezel, beide mit Knütteln versehen, zurück und bedrohten die dort Anwesenden, von ihren Knütteln Gebrauch zu machen. Um diesem Unwesen ein Ende zu machen, wurde polizeiliche Hülfe requirirt und die Patrone dingfest gemacht.

[Nothwendige Verkäufe.] Amtsg. **Bütow:** Das dem Gutsbesitzer Theodor Köppen zu Kouisenhof gehörige, in Kouisenhof belegene, im Grundbuche von Gut Kouisenhof Band 1 Blatt No. 2 verzeichnete Grundstück soll im Wege der nothwendigen Subhastation am 31. März 1883 Vormittags 11 Uhr in unserm Sitzungszimmer Nr. 7 versteigert werden. — **Amtsgericht Rügenwalde:** Die der Wittve und den Erben des Schiffskapitäns

David Erdmann Bogislav Zille zu Rügenwaldermünde gehörigen, in Rügenwaldermünde bezw. auf der Feldmark Rügenwalde belegenen, im Grundbuche von Rügenwaldermünde Band 2 Blatt Nr. 121 und von den Rügenwalder Landungen Band 9 Blatt Nr. 436 verzeichneten Grundstücke sollen im Wege der nothwendigen Subhastation ertheilungshalber am 14. März 1883 Vormittags 10 Uhr in unserm Sitzungszimmer Nr. 1 versteigert werden. — [Nothwendige Verkäufe.] Amtsgericht **Lauenburg:** Das der hiesigen Aktienbrauerei gehörige bei Lauenburg belegene, im Grundbuche von Lauenburg Band 16 Blatt Nr. 708 verzeichnete Grundstück Brauereigebäude mit Flügel, Hofraum und Garten mit neugebautem Kesselhause und abgeändertem Brunnenhause, Böttchereihaus, Stallgebäude, Eiseller, Holzung von 1 Hektar 70 Ar 90 [] Meter und Wiesen von 81 Ar 56 [] Meter soll im Wege der nothwendigen Subhastation am 9 März 1882 Vormittags 10¹/₂ Uhr in dem Sitzungssaale versteigert werden. — Amtsgericht **Stolp:** Das dem früheren Bauunternehmer Hermann Ehler und dessen Ehefrau, Antonie geb. Müller gehörige, in Stolp belegene, im Grundbuche von Stolp Band 4 Theil 7 Blatt No. 171 verzeichnete Grundstück soll im Wege der nothwendigen Subhastation am 13. März 1883 Vormittags 9 Uhr an Ort und Stelle versteigert werden. — Das dem früheren Bauunternehmer und Akerbürger Hermann Ehler von hier gehörige, in Stolp in der Weidenstraße belegene, im Grundbuche von Stolp Band 4 Theil 2 Blatt No. 72 verzeichnete Grundstück soll im Wege der nothwendigen Subhastation am 13. März 1883 Vormittags 9 Uhr an Ort und Stelle versteigert werden.

[Steckbriefe.] Der Halbbauer Hermann Müll aus Königl. Freist. ist durch rechtskräftiges Urtheil des königlichen Schöffengerichts hier selbst vom 26. Juni 1882 wegen vorläufiger Mißhandlung zu 2 Monat Gefängnis verurtheilt. Um Vollstreckung dieser Strafe wird ersucht. Lauenburg, den 16. Januar 1883. Königlichs Amtsgericht. — Gegen den Arbeiter Julius Zille aus Beshwig, Kreis Rummelsburg, welcherflüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Verdachts der vorsätzlichen Körperverletzung mittelst eines gefährlichen Werkzeuges verhängt. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichtsgefängnis zu Rummelsburg abzuliefern. Stolp, den 12. Januar 1883. Königlichs Staatsanwaltschaft.

[Wolkerei-Schule.] Seitens des Rectorius der Pommerschen Wolkerei-Schule wird bekannt gemacht, daß die Schule vom 1. Juli 1883 bis dahin 1886 anderweitig etabliert werden soll. Geeignete Bewerber werden ersucht, ihre Offerten bis Anfangs Februar an das Rectorium (Herrn Nobbe-Blunow bei Kajakow und Herrn F. Graf Behr-Bandeln bei Güglow) einzuenden zu wollen. — [Verunglückt.] Von den Segelschiffen des Hafens Stettin sind im Laufe des Jahres 1882 verunglückt bezw. verloren gegangen: 1) die Brigg „Carl“, zur Aeberei Franz Boll gehörig, strandete bei Rio de Janeiro; 2) die Brigg „Johannes“, strandete an der schwedischen Küste; 3) die Brigg „Orient“, sank auf der Reise von Newyork nach Savannah; 4) die Brigg „Theis“, sank in der Nordsee; 5) der Schooner „Martha und Hedwig“ sank auf der Reise von Bornheim nach Deland in Folge einer Collision; 6) die Brigg „Bruno“ strandete bei Christianand; 7) der Schooner „Carl und Erich“ strandete bei London; 8) die Brigg „Alma“ strandete bei Sunderland; 9) die Brigg „Ottile“, strandete bei Landscrona; 10) die Bark „Ceres“ strandete bei Darßer-Ort, und 11) das Vollschiff „Der Eid“, tief schwer geschädigt in Bermuda ein und wurde condemnirt.

T. Cöslin, 29. Januar. [Verurtheilt.] Am vorigen Freitag wurde der Rittergutsbesitzer St. zu Simögel auf Grund des Nahrungsmittelgesetzes zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt, weil er eine tranke, vom Thierarzte als unheilbar und zum Genuss unbrauchbar bezeichnete Kuh an einen Fleischer verkauft hatte. **Stettin. [Viehählung.]** Die am 10. Januar vorgenommene Viehählung hat für Stettin folgendes Resultat ergeben. Zählarten gingen ein 2820, die Zahl der viehbesitzenden Haushaltungen betrug 1277; an Pferden wurden 2169, an Rindvieh 478, an Schafen 166, an Schweinen 1114, an Ziegen 515, an Bienenstöcken 648 Stück gezählt. Die Zahl der Häuser in denen Vieh gehalten wurde, betrug 816. Gegen 1873 hat die Zahl der Pferde um 326, die der Ziegen um 30 und der Bienenstöcke um 455 zugenommen, während an Rindvieh 250, an Schafen 714, an Schweinen 148 Stück, sowie ein Maulesel weniger gezählt wurden.

Greifswald, 28. Januar. [Wohnungsgeldzuschuß.] Von ungewöhnlichem Interesse war die vorgestrige Sitzung des Bürgergesellschaftlichen Collegiums, in welcher die Vorlage des über Einführung von Wechselnoten am städtischen Gymnasium und Bewilligung des von dem Herrn Minister damit solbarisch verknüpften Wohnungsgeldzuschusses an die Gymnasiallehrer zur Verhandlung kam. Bekanntlich zählt Greifswald zu den 24 Städten der Monarchie, in denen die letztere seit 1872 auf den königlichen Anstalten bestehende Einrichtung noch immer nicht zur Durchführung kam. Dem letzten Gewitterschlag, mit welchem die Majorität des Collegiums der Minorität von sieben Stimmen gegenüber auch diesmal die Vorlage ein bloß jurüdmies, obwohl das Geld für die Wechselnoten vorläufig bewilligt oder in Aussicht gestellt worden war, auch die Kassendeputation in vorbereitender Sitzung die Erhöhung des Schulgeldes für den beabsichtigten Zweck in Vertheilung gezogen, war, wie das bei uns geschehen pflegt, ein bedrohliches Wetterleuchten in der Localpresse vorausgegangen. Die Nachtseite einer Sistrung jener Maßregel hatte ein hiesiger Oberlehrer eingehend dargelegt, um Schüler und

deren Eltern vor undorhergesehener Schädigung ihrer Interessen zu warnen und dies rief in der nämlichen Zeitung die Erwiderung eines Universitätsprofessors hervor. Daß man gegen Wechselnoten als Umgehung eines wohlbedachten Normalplanes in der Versegung, bei welcher die Zubulgenz der Lehrer in bedenklicher Weise für Vaterlandesschwäche, Trägheit und Mangel an wissenschaftlichem Eifer eintrete, eingenommen sein kann, erkennen wir vom Standpunkte der ersten Wissenschaftsbereitschaft an. Solange jedoch das hiesige Gymnasium die hierorts fehlende Mittelschule zu ersetzen und nicht bloß Abiturienten für die Universitätsstudien, sondern in gleichem, vielleicht noch höherem Maße Freiwillige für den einjährigen Militärdienst vorzubilden soll, ist die Dringlichkeit jener Einrichtung außer Frage gestellt. Was aber im höchsten Grade befremden mußte, war der ungemessene Ton der Invektive und einer völlig unmotivierten Verdächtigung, welche eine Erlebigung vor Gericht herbeiführen wird. Die Verhandlungen gehen wir in ihrem Verlaufe summarisch wieder. Der vom Referenten befürworteten Ablehnung gegenüber empfahl der Magistrat die Annahme. Vergebens jedoch warnte der Herr Bürgermeister auf's eindringlichste vor Schädigung der Gymnasialinteressen und bezeichnete die Zubulgenz des Wohnungsgeldzuschusses als unabweislich, zumal an das Abgeordnetenhaus bereits eine darauf bezügliche Petition gerichtet sei. Vergessens brachte der Herr Syndicus eine genaue Berechnung des Schulgeldes, in Verbindung mit welchem die von St. Spiritus bereits zugesagten 5500 M. die Wechselnoten für Wechselnoten und Wohnungsgeldzuschuß decken würden, vergebens betonte der Justizrath Kirchhoff die Gerechtigkeit des Anspruches des Gymnasiallehrer und mahnte an die Maxime des großen Verisses, nach welcher jede Aufwendung aus öffentlichen Mitteln für höhere Geistesbildung, Kunst und Wissenschaft zu empfehlen sei: Die Prostanen von Hild-Atben öffneten nicht den västler gebundenen Sinn. Nach wie vor wird von ihnen behauptet, daß sie den Gymnasiallehrern den Wohnungsgeldzuschuß herzlich gern gönnen, und sie bethätigen dies dadurch, daß sie ihnen denselben hartnäckig verweigern. (M. Stett. Btg.)

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 29. Januar
Präsident v. Ledebow eröffnet die Sitzung um 12¹/₂ Uhr mit folgender Ansprache: „Meine Herren, Se. Majestät der Kaiser hat gestern Mittag das Präsidium des Reichstages zu empfangen und von denselben den Ausdruck der ehrfurchtsvollsten Theilnahme aus Anlaß des traurigen Todesfalls entgegenzunehmen geruht. Se. Majestät haben das Präsidium beauftragt, dem Reichstage seinen herzlichsten Dank auszusprechen und hinzugefügt, daß die Theilnahme des Reichstages und des ganzen Volkes, welches überall wahrzunehmen sei, ihn um so wohlthuernder berühre, als er durch den Verlust des treuen Bruders und beständigen Gefährten eines langen Lebens tief schmerzlich berührt worden sei.“ Der Präsident theilt mit, daß wiederum aus Nord-Amerika Gaben für die Ueberschwemmten am Rhein und an der Donau eingegangen sind und zwar aus Memphis, Staat Tennessee, 8000 M. und aus St. Louis 20000 M. — Das Haus setzt hierauf die Etatsberatung fort und beschäftigt sich zunächst wiederum mit dem Extraordinarium der Reichsmilitärverwaltung. Bei Titel 7 (Zur Fortführung der Festungsbauten — Köln, Koblenz, Mainz und Ulm — 1200000 M.) regt Abg. Dr. Reichensperger (Köln) die Frage wegen Erweiterung der Festungswerke bei Koblenz an. Kriegsminister v. Ramede erwidert, daß prinzipiell derselben nichts im Wege stehe, aber ohne Geld sei nichts zu machen. Entweder müsse der Reichstag das Geld dazu bewilligen, oder die interessirten Städte. Abg. Dr. Reichensperger glaubt, daß die Stadt Koblenz gern materielle Opfer bringen würde, wenn sie nur aus der eisernen Umarmung erlöst werden könnte. — Eine längere Debatte führt Titel 15 (Zur Erweiterung der Artillerie-Schießplätze) herbei. Die Budgetkommission — Referent Abg. von Köller — beantragt von den als erste Rate insgesammt geforderten 5 630 679 M. nur 4 521 159 M. zu bewilligen, den Betrag von 1 108 520 M. für Erweiterung des Schießplatzes zu Wahn abzulehnen. Abg. Hermes (Parchim) beantragt, die zur Erweiterung des Schießplatzes Tegele bei Berlin geforderten 939 337 M. ebenfalls abzulehnen. Er begründet diesen Antrag in erster Linie mit der enorm hohen Summe, welche hier gefordert wird; dann aber und vorzugsweise mit der Nähe der Reichshauptstadt. Die projektirten Anlagen berührten die vitalsten Interessen Berlins, der schöne Tegeleer See werde dadurch völlig lahm gelegt die Vergnügungsorte, in denen Tausende von Familien im Sommer Erholung suchen, würden beseitigt und, was namentlich empfindlich für Berlin wäre, auch der einzige dendrologische Garten auf der Insel Scharfenberg, der sich in ganz Deutschland eines gewissen Rufes erfreue, würde der Zerstörung preisgegeben werden, wenn der Reichstag dem Beschlusse seiner Kommission zustimmen sollte. Abg. v. Jordan bedingt als weiteren Grund gegen die Bewilligung der Position für Tegele an, daß auch die Tiefbrunnen der Tegeleer Wasserwerke, welche Berlin zum großen Theil mit Wasser versorgen, mit in die Schießgrenze hineingezogen werden sollen. Er glaube, wenn die Interessen der Berliner Wasserversorgung mit den Interessen der Militärverwaltung in Collision geräthen, die letzteren zurücktreten müßten. — Bundeskommissar Hauptmann Rathke bemerkt den Ausführungen des Vordrucks gegenüber, daß die Stadt Berlin eine Erweiterung der Wasserwerke vorgenommen, ohne zuvor mit dem Kriegsministerium sich in's Einvernehmen gesetzt zu haben. — Abg. Richter tritt entschieden für den Antrag Hermes ein. Die Nähe

der Stadt Berlin sei für diese Frage entscheidend. Berlin könne nicht weichen, folglich müsse die Garnison weichen. — Abg. Dr. Windthorst ist ebenfalls der Meinung, daß nach heutiger Debatte der Beschluß der Kommission nicht aufrecht erhalten werden kann, während die Abgg. v. Kardorff und v. Minnigerode Zurückweisung des Titels 15 an die Kommission empfehlen. Nachdem noch die Abgg. Prinz Carolath und v. Bennigsen sich ebenfalls für die Ablehnung der Position ausgesprochen, zieht Abg. v. Kardorff seinen Antrag auf kommissarische Berathung zurück. Abg. v. Minnigerode nimmt ihn wieder auf. Derselbe wird mit allen gegen circa 10 Stimmen abgelehnt, der Titel 15 nach den Vorschlägen der Kommission und dem Antrage Hermes genehmigt. — Bei Titel 16 (zum Bau einer Garde-Train-Kaserne in Tempelhof bei Berlin 300 000 Mark) beantragen die Abgg. Hermes und Richter die Streichung der Position mit Rücksicht darauf, daß auch für diesen Bau die Errichtung einer Offizier-Speiseanstalt projektirt worden ist, ohne daß ein Bedürfnis nachgewiesen sei. Der Antrag wird nach kurzer Debatte mit 117 gegen 111 Stimmen abgelehnt, der Titel 16 genehmigt. — Titel 17 (zum Bau einer Jägerkaserne in Braunsberg 30 000 M.) beantragt die Kommission zu streichen. Abgeordneter Dr. Kolberg fragt, ob es die Absicht der Militärverwaltung sei, die Garnison von Braunsberg fortzunehmen. Kriegsminister v. Ramede verneint diese Frage. Der Antrag der Kommission wird genehmigt. Titel 17 bis 41 werden nach den Anträgen der Kommission erledigt, Titel 42 „zum Bau einer Kavalleriekaserne in Wandsbeck 300 000 M.“, dagegen auf den Antrag des Abg. Grafen Holslein gestrichen. Die weitere Berathung des Etats wird hierauf auf Dienstag 12 Uhr vertagt. Schluß 5 Uhr.

Gewinnliste der 167. Preussischen Klassen-Lotterie. Vierte Klasse.

(Ohne Garantie.)
(Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

63	71	170	269	321	71	84	407	23	534
747	879	906	13	(1500)	30	38	59	91	1032
33	184	96	258	405	502	19	(300)	34	688
89	(6000)	706	94	801	(300)	23	44	(550)	
65	91	97	(550)	900	2004	32	73	(300)	80
200	422	54	62	67	97	(550)	564	(300)	65
628	773	96	895	938	(1500)	3029	(300)	63	
(3000)	88	107	(300)	59	225	62	79	305	6
(300)	23	86	99	(300)	475	(1500)	93	502	2
21	51	(550)	717	27	(300)	41	53	82	(300)
813	27	(300)	66	75	93	4072	127	63	91
240	416	(300)	629	59	944	61	5096	(550)	
120	87	212	34	98	388	90	460	504	93
(3000)	677	725	813	(3000)	58	(300)	70	99	946
946	69	77	6108	15	(1500)	245	(550)	308	
45	79	406	72	508	57	92	636	(300)	77
91	764	89	95	802	68	960	(3000)	66	(550)
78	(1500)	86	7034	(1500)	76	88	121	36	79
201	4	40	51	84	398	400	576	819	46
(1500)	53	66	920	51	8002	24	(1500)	29	
56	64	95	99	139	78	(6000)	298	333	72
3000	99	(3000)	417	43	85	95	627	93	681
98	(300)	756	57	74	838	85	(550)	945	81
(550)	9015	16	36	47	100	(550)	1	27	81
201	6	42	315	462	92	98	504	20	42
(3000)	76	78	605	69	73	715	56	(1500)	61
85	95	(300)	881	937	46	50	61	(1500)	99
10001	39	53	94	138	88	(300)	222	73	
344	(300)	48	71	(1500)	432	48	64	568	
604	65	(550)	85	732	870	944	54	57	65
11920	71	73	209	(300)	416	40	665	(550)	
736	/300/	67	98	875	78	934	(300)	35	
12053	71	88	122	(300)	41	204	(1500)	302	
55	80	461	71	528	83	659	705	67	99
(3000)	90	941	48	(300)	52	54	55	(1500)	
91	94	13011	(550)	179	255	83	389	92	
(3000)	423	46	(550)	77	511	689	(300)	94	
757	64	808	22	(550)	95	(550)	949	14075	
108	78	84	261	76	91	92	342	(300)	424
68	87	543	(300)	609	(3000)	46	62	80	612
13	(300)	23	27	93	850	66	911	15021	46
56	60	113	71	95	296	345	57	79	(300)
564	(3000)	86	88	751	70	850	16020	23	30
74	81	148	(1500)	243	58	(550)	371	422	96
517	616	51	61	71	731	906	7	17018	23
(550)	121	38	52	98	200	32	52	77	300
23	48	488	95	514	23	685	770	830	35
39	40	56	18055	113	42	74	84	452	520
63	99	807	22	71	(1500)	924	(3000)	27	94
19043	77	82	143	63	73	(1500)	97	213	56
65	71	88	307	418	72	520	680	835	832
68	80								
20074	88	179	/300/	270	95	317	68	92	
469	615	53	75	(550)	75	72	863	(550)	920
63	21024	111	(300)	29	(550)	305	401	27	
30	31	523	99	683	711	14	23	826	47
(3000)	96	22009	12	113	16	322	34	44	460
(1500)	529	34	604	41	55	94	723	46	(300)
819	27	32	(3000)	62	960	(30000)	76	99	
(550)	23025	69	100	23	242	43	(3000)	47	
397	409	44	78	531	642	60	752	56	960
24015	150	96	234	94	333	(300)	498	540	
55	65	639	(300)	739	(300)	75	(3000)	819	
88	908	12	13	87	25060	74	103	34	94
73	336	62	89	416	34	36	57	511	28
630	(6000)	39	(300)	54	82	752	54	820	64
83	936	(300)	72	90	93	(300)	26038	51	
133	270	75	501	607	(300)	9	21	69	85
68	801	32	84	948	64	81	27109	24	90
/550/	98	(3000)	223	55	64	69	457	526	39
628	(550)	714	84	808	21	32	913	30	73
28077	113	50	249	95	468	75	519	80	(3000)
627	(1500)	47	755	88	816	34	83	914	38
42	58	97	29038	63	144	87	248	53	367
439	44	525	31	40	(3000)	66	74	75	(1500)
688	(300)	741	928	75	78				
30012	63	67	(300)	104	24	(1500)	237		
65	(300)	76	84	85	87	95	336	454	(1500)
84	514	68	(550)	75	625	34	61	809	13
31	82	88	959	31052	(3000)	112	52	(300)	
64	(300)	220	31	56	316	406	20	52	541
(3000)	62	73	610	16	21	48	65	78	90

730 814 41 942 32025 134 206 (1500) 407
44 84 611 38 (3000) 99 721 (300) 38 64
813 32 935 33058 158 72 98 214 347 49
(3000) 434 64 513 22 (300) 28 (300) 75
697 711 30 809 12 20 95 903 26 70 73
78 93 (550) 34005 17 137 332 53 83 438
(300) 52 56 (550) 70 (300) 86 97 539 82
98 630 751 811 17 54 (300) 35040 62 76
138 259 (1500) 343 46 57 466 558 629
87 (300) 95 (3000) 700 868 972 36050 75
116 61; 76 96 305 26 404 57 505 625 27
38 41 45 93 748 62 86 (300/ 888 91 980
37018 225 77 341 413 34 64 77 86 559
618 38 56 97 717 [1500] 20 28 80 865
970 38076 237 47 301 [300] 37 [1500] 55
443 [300] 91 586 [1500] 650 69 [300] 706
28 894 902 3463 39064 82 92 127 31 91
209 468 508 637 [300] 869 975
40035 [1500] 150 72 75 225 48 318
50 98 464 90 537 90 84 601 66 80 85 96
700 51 [1500] 61 831 85 905 41019 71 80
98 102 60 75 253 300 458 47 69 516 60
83 622 59 93 721 806 14 (300) 42227 31
340 62 82 473 545 [550] 91 96 608 66
[300] 712 40 [3000] 829 46 71 932 91
43013 37 60 68 199 [300] 384 [300] 92
468 510 61 62 70 639 48 86 702 805 16
23 63 91 93 908 [300] 44005 38 53 [1500]
57 127 32 60 64 74 265 313 27 34 65
446 61 517 66 639 [300] 41 55 75 714 47
[3000] 931 97 45082 104 8 45 48 315 98
430 54 [300] 65 90 528 [550] 31 67 93
96 [300] 680 98 757 86 [550] 828 84 85
964 71 [300] 76 80 [3000] 97 46127 [300]
240 99 [300] 310 16 [550] 434 525 69
[3000] 85 652 58 713 871 976 47067 92
105 20 61 92 215 325 90 510 28 612 98
719 38 836 42 58 64 905 20 48040 51 69
153 [1500] 68 550 87 88 272 77 326 427
36 516 [1500] 840 41 70 907 31 49007
/300/ 54 68 73 80 84 88 320 61 409 25
88 520 25 660 853 973 75
50108 42 57 60 283 360 445 95 503
(1500) 60 685 92 711 13 14 75 819 35
65 934 51009 61 (300) 76 88 122 45 95
291 420 95 512 29 48 640 74 702 815
(3000) 57 65 (300) 907 25 26 42 71 52006
232 307 510 649 835 935 53180 231 46
305 64 493 95 519 30 92 613 29 56(550)
726 806 20 87 903 (6000) 10 (300) 54077
84 116 24 42 65 221 (550) 24 51 68 69
347 64 404 64 92 529 52 627 30 (1500)
99 717 835 (1500) 996 56074 94 153 69
81 86 210 (550) 46 68 348 407 40 80 521
39 654 57 80 98 (300) 700 5 9 56 68
(300) 90 814 34 946 (550) 59 79 56027
58 144 57 (300) 78 375 (6000) 97 409 21
57 76 532 34 53 93 740 70 (300) 82 809
65 95 57002 60 126 94 266 316 48 427
83 (300) 501 67 69 73 624 99 753 855
928 75 87 (3000) 98 58056 113 23 224
47 414 94 597 51 56 78 94 794 97 (300)
816 83 (550) 939 86 (300) 59000 (300) 1
35 322 27 45 53 432 (550) 518 76 (550)
19 612 13 66 735 805 49 61 927 (300) 37
60032 37 (1500) 44 (1500) 45 111
106 15 322 48 86 534 (300) 42 97 605
10 48 52 712 35 69 83 875 938 56 58
1085 137 353 69 403 23 33 (1500) 50
46 99 608 (300) 40 707 59 71 84 (300)
13 93 928 63 69 62044 113 30 258 77
1 86 360 84 92 555 60 (550) 69 83 (1500)
10 41 77 85 91 756 (3000) 890 933 43
2 80 97 (550) 3080 122 27 316 21 88 414
3 507 708 32 69 826 (550) 64 76 88 984
3 64032 45 94 113 220 48 (300) 59 460
550) 84 99 515 61 607 40 51 720 45
1500, 873 91 90 961 75 85 65068
226 31 85 337 47 49 77 537 639 60 87
(300) 704 53 (1500) 57 807 24 29 914
66027 92 124 41 97 225 82 (3000) 97
309 58 83 450 75 76 92 500 23 28 715
26 57 (1500) 71 812 (550) 31 36 60 (300)
970 67077 163 96 (300) 217 (300) 475
(300) 532 (300) 59 603 86 (3000) 715 813
26 85 (3000) 68001 20 (300) 71 103 25
26 56 (3000) 72 205 328 77 460 556 98
685 (3000) 717 62 806 (1500) 18 80 (300)
949 69038 79 88 123 95 210 16 36 37
(300) 401 (300) 73 85 (550) 87 98 503 9
22 668 70 71 763 78 817 919 46 72
70040 159 214 69 80 367 80 99 441
87 96 (3000) 536 96 (550) 631 43 768
810 42 50 69 85 71096 107 84 280 (300)
344 96 434 523 81 613 58 76 83 89 757

83 (1500) 926 72050 51 65 86 113 (550)
23 223 (300) 34 37 327 (300) 59 68 437
68 585 (550) 95 648 82 704 52 (300) 91
858 917 79 73066 69 178 (300) 82 351
493 520 68 814 35 83 991 74025 36 115
73 209 12 90 465 546 91 617 (300) 28 30
42 63 703 966 84 75032 102 95 427 82
557 643 70 822 28 (550) 54 970 76057 62
(300) 128 34 46 241 46 359 410 (1500)
98 500 65 90 (3000) 611 28 57 87 706 38
808 9 39 90 915 (3000) 51 74 (550) 95
77121 (300) 70 271 74 312 30 32 61
(1500) 62 87 564 79 80 664 75 702 69
861 914 21 24 78088 95 432 (1500) 50
551 62 95 672 (300) 735 47 50 53 (550)
841 45 85 (300) 920 35 (300) 41 65
79005 8 41 60 68 72 99 165 77 82 210
44 76 93 325 68 74 508 14 19 83 601 32
33 87 (1500) 96 821 43 924 29 41
80087 149 57 229 412 (1500) 13 37
39 84 90 506 (550) 19 (300) 84 95 620
83 759 61 (300) 78 99 871 76 922 55 89
(300) 81234 53 (550) 63 75 (300) 95 310
411 (1500) 72 521 601 (300) 31 61 775
80 807 16 29 57 910 41 76 82029 80(300)
108 28 (1500) 76 202 65 (3000) 403 549
648 75 711 19 90 855 63 985 (300) 96
83092 128 37 204 64 416 34 95 569 93
651 96 (550) 726 67 840 (3000) 66 76 916
19 58 61 74 (550) 89 84032 245 328 31
46 66 410 48 97 548 62 (300) 73 (300)
94 608 21 (1500) 52 58 712 40 855 (550)
64 88 928 85003 31 58 [300] 129 31 210
11 77 [300] 319 [1500] 475 90 554 [300]
605 40 705 69 820 940 60 82 86032 [300]
33 89 152 64 75 212 20 74 76 317 30
59 73 [1500] 416 562 [3000] 82 88 637
701 [300] 810 38 53 85 86 93 976 87050
214 19 48 [300] 353 89 405 7 38 94 [300]
589 651 90 709 30 37 65 86 862 91 88057
[300] 63 81 82 107 67 [300] 228 70 316
19 52 64 72 77 90 678 88 713 806 [1500]
62 [1500] 954 83 [300] 89126 218 [300]
28 76 312 69 467 590 94 609 28 96 729
75 83 802 56 76 942 69
90001 3 [3000] 12 30 91 132 291 92
311 34 57 472 515 39 79 633 92 804 24
26 57 979 91075 80 90 124 57 62 [300]
260 91 300 13 31 [3000] 46 47 418 50
67 86 90 533 86 87 617 80 869 973 93
92053 185 89 337 68 439 73 76 502 39
79 661 [300] 862 92 [550] 916 58 [3000]
74 93165 97 210 41 353 580 89 681 703
94 [550] 931 95 94019 40 45 59 111 50
201 9 71 80 [3000] 360 402 19 24 45
[300] 80 546 56 89 98 [306] 633 35
97 706 820 45 93 901

Allerlei.
— Ein eiserner Nagel im Gehirne. Wie der „Presse“ berichtet wird, wurde bei der Sektion eines auf der internen Abteilung im allgemeinen Wiener Krankenhaus verstorbenen 45 Jahre alten Mannes, eines Buchbindermeisters, im Gehirne als accidenteller Befund ein über einen Centimeter langer eiserner ganzlich verrosteter Nagel vorgefunden. Der Mann war einer Lungenentzündung erlegen, und es waren bei ihm intra vitam außer einigen geringfügigen Nahrungsercheinungen keinerlei pathologische Symptome seitens seines Gehirns wahrzunehmen; auch war seine Intelligenz vollständig intakt. Der eiserne Nagel dürfte sich schon seit der Kindheit des Verstorbenen in dem Gehirne desselben befunden haben.
— In München erhängte sich am 23. d. M. einer der angesehensten Bildhauer der bayerischen Hauptstadt, Heinrich Rüt, in Folge geistiger Störung.

Neueste Nachrichten.
Berlin, 20. Januar. Der „Reichsanz.“ bringt an der Spitze den Dankerlass des kaiserlichen Paars, welcher mit den Worten beginnt: Tief gerührt durch die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche uns am 25. Jahrestage unserer Vermählung erzeuften, fühlen wir uns zugleich durch das Bewußtsein beglückt und gehoben, daß in der Hauptstadt, wie im ganzen Deutschen Vaterlande, ja weit über dessen Grenzen hinaus, unser Familienfest den Anlaß geboten hat, das Gefühl fester Gemeinschaft ohne Ansehen von Rang und Stand und ohne Unterschied des Stammes oder Bekenntnisses in der Treue zu dem Kaiser und in der

Anhänglichkeit an den Träger der deutschen Krone und sein Haus aufs Neue zu bekräftigen.“ Zum Schluß wird der besonderen Gemüthsregung darüber Ausdruck gegeben, daß der Tag durch wohlthätige Stiftungen und Sammlungen zu gemeinnützigen Zwecken die schönste Weihe und eine dem Sinne u. Wünsche des kaiserlichen Paares zumeist entsprechende Bedeutung erhalten habe. — Heute um 5 1/2 Uhr nahm das kaiserliche Paar die Glückwünsche des Reichstags-Vorstandes zur Silberfeier entgegen.

— Der „Reichsanzeiger“ publicirt die Ergernung des Botschaftssecrätars Stumm in London zum Gesandten in Haag, ferner die des Regierungsraths Camp in Berlin zum Geheimrath im Handelsministerium.
— Einer der beiden Jungen, vom Prinzen von Wales geschenkten Elephanten im Zoologischen Garten, zerquetschte gestern seinen 46jährigen Wärter Krüger, der ihm mehrmals über sein Futter gestiegen. Der sofortige Tod trat ein. Krüger hinterläßt eine Frau und sieben Kinder.

Halle, 29. Jan. Commerzienrath Niebeck, der bedeutendste Industrielle in der Provinz Sachsen, ist gestorben.
Paris, 29. Januar. Duclerc hatte eine wenig befriedigende Nacht, gleichwohl ist eine Besserung eingetreten, die einen günstigen Ausgang erwarten läßt. Dem Kranken ist absolute Ruhe anempfohlen worden.

— Deputirtenkammer. Der Conseils-Präsident Fallieres erklärte, das Cabinet demissionirte in Folge von Meinungsverschiedenheiten. Die Demission des Ministers des Auswärtigen, des Krieges und der Marine ist angenommen. Präsident Grey übertrug ihm den Vorsitz. Obwohl das Ministerium noch nicht complett sei, stelle er sich doch zur Verfügung der Kammer, denn die in Rede stehende Frage verlange im Interesse des Landes eine prompte Lösung. Die Deputirten Cassagnac und Janvier verlangten die Verathung der Vorlage bis zur Ernennung des bei der Frage sehr interessirten Kriegsministers zu vertragen. Fallieres erwiderte, es handle sich nicht um ein Militärgesetz, sondern um ein politisches. Die Kammer beschloß die sofortige Verathung.

Amthlicher Viehmarktbericht.
Berlin, 29. Januar. (Städtischer Centralviehbof.) Es standen zum Verkauf: 2762 Rinder, 6223 Schweine, 1022 Kälber, 7649 Hammel.
— Für Rinder verließ das Geschäft trotz des geringen Auftriebes ebenso zögernd wie vor 8 Tagen, da die Verkäufer höhere Preise zu halten suchten, die indess für 1. Qual. gar nicht, für geringere Qualitäten nur in sehr geringem Maße zu erreichen waren. — Es wurde bezahlt: 1. Qual. mit W. 58—60, 2. Qual. mit 48—52, 3. Qual. und 4. Qual. mit 40—45 per 100 Pfd. Schlachtgewicht. — Schweine inländischer Rasse erfuhr heute bei ziemlich regem Geschäft eine Preissteigerung um ca. 2 M. 57 per 100 Pfd. bei 40 Pfd. per Stück Tara, für Pommern und gute Landfleischweine M. 54—57, Senger M. 51—53, Russen und Serben M. 49—53 bei 20 pSt. Tara, Vatouier 56—57 bis 40—45 Pfd. per Stück Tara bewilligt. — Kälber verließen auf den Preisen des letzten Freitags und zwar 1. Qual. auf 54—58, 2. Qual. auf 45—50 pf. per 1 Pfund Schlachtgewicht. — Hammel wurden speziell für den Export lebhaft begehrt; das Geschäft wickelte sich ziemlich glatt ab und waren die vorwöchentlichen Preise leicht zu erreichen. 1. Qual. erhielt 60—64, beste Lämmer 66, 2. Qual. 52—56 pf. per 1 Pfd. Schlachtgewicht.

Gedenktage.
31. Januar 1850 Verfassungsurkunde des preussischen Staates. 1866 Friedrich Rückert gest. 1871 Uebertritt Bourbats und seines Heeres nach der Schweiz.

Börsenbericht.
Berlin, 29. Januar.
Weizen (soll seine Waare gefragt, Termine behauptet. Getreidigt — Er. Rindungspreis — M. per 1000 Kilogr. Volo 130 bis 200 M. nae Dual., schwimmend —, pr. dies. Mon. — per Januar-Februar —, April-Mai 181 bis 180,75 bz. pr. Mai-Juni 183—183,5—183 bz., pr. Juni-Juli 185,5 bz. pr. Juli-August —, bz. per Aug. —, pr. September-Okt. —.
Roggen (soll seine Waare gefragt, mittlere schwer verläufig, Termine still. Getreidigt 5000 Er. Rindungspreis — M. per 1000 Kilogr. Volo 117—137 M. nae Dual., inländ. feiner, 134—135 M. bz. guter 128 bis 133, Nam. 120—124 ab Bahn bz., pr. diesen Monat u. pr. Jan.-Feb. 137—136,75 bz., pr. Feb.-März —, bz. per März-April —, pr. April-Mai 138 bz. pr. Mai-Juni

128,5 bz. per Juni-Juli —, pr. Juli-August —, pr. Sept.-Okt. —.
Gerste (soll seine Waare gefragt, mittlere schwer verläufig. Er. Rindungspreis — M. per 1000 Kilogr. Volo 115—153 M. nae Dual., pr. diesen Monat — per April-Mai 122,5 bz., pr. Mai-Juni 123 nom., pr. Juni-Juli —.
Petroleum. Termine still. Raffinirtes (Standard white) per Er. mit Fass in Posen von 100 Er. Get. — Er. Rindungspreis — M. per 100 Kilogr. Volo — M., pr. diesen Monat 24,5 bz., pr. Jan.-Feb. u. pr. Feb.-März und per März-April 24,2 bz., pr. April-Mai — bz., pr. Sept.-Okt. —.
Spiritus. Termine still. Get. 70,000 Er. Rindungspreis — M. per 100 Lit. a 100 pSt. = 10,000 Er. pSt. Volo mit Fass 51,1—51,2 bz., pr. diesen Monat u. pr. Jan.-Feb. 51,4—51,2 bz., pr. Feb.-März 51,4—51,3 bz., pr. März-April —, pr. April-Mai 51—52,8 bz., pr. Mai-Juni 53—52,8 bz., pr. Juni-Juli 53,7—53,6 bz., pr. Juli-August 54,5—54,3 bz. Aug.-Sept. 54,6 bz., pr. September —.

Stettin, 29. Januar. Witterung: Regnig. — Temperatur + 2° Reaumur. Barometer 27° 10". — Wind: SW.
Weizen wenig verändert, pr. 1000 Mto loco inländ. gelber nach Dual 160 bis 177 bz., weißer 163 bis 178 M. bez., geringer 130—157 M. bez., pr. April-Mai 184 bis 184,5 M. bz., Mai-Juni 185,5 M. bz., pr. Juni-Juli 187 M. Br. u. Gb., pr. Juli-August 188,5 M. Br. und Gb., pr. September-Okt. 191 M. Br., 190 M. Gb.
Roggen Termine wenig verändert, loco schwer verläufig, pr. 1000 Mto loco inl. nach Dual. 120—126 M. bz., geringer 108—118 M. bz., pr. Jan. u. pr. Jan.-Feb. 131,5 Br., pr. April-Mai 134,5—134 M. bz., pr. Mai-Juni 135 M. bz., pr. Juni-Juli 136,5 M. Br. u. Gb., pr. Juli-August 137,5 M. Br. u. Gb., pr. September, Oktober 141 M. bz. u. Br., 140,5 M. Gb.

Gerste unverändert, pr. 1000 Mto loco Oberbruch Märker u. Pomm. 113—118 M. Gb., geringere 100—106 M. Gb., feine Qualität 126—146 bz.
Hafer stille, pr. 1000 Mto loco Pomm. 100 bis 117 M. Gb.
Spiritus behauptet, pr. 10,000 Liter 0/0 loco ohne Fass 50 M. bz., pr. Jan. 50 M. Gb., pr. April-Mai 51,8 M. Br. u. Gb., pr. Mai-Juni 52,5 M. Br. u. Gb., pr. Juni-Juli 53—53,2 M. Gb., pr. Juli-August 53,9 M. Br. u. Gb., pr. August-September 54,5 M. Br. u. Gb.
Petroleum loco 8,9 M. tr. bz., alte Wf. 9,25 tr. bz.

Danziger Börse.
Antliche Notierungen am 29. Januar.
Weizen loco gute Kaufkraft, Preise schwach behauptet, de Lohne von 2000 M. 90—187 M. bez. Regulierungspreis 126 M. bunt lieferbar 174 M.
Auf Lieferung 126 M. bunt pr. April-Mai 178 1/2 M. pr. Mai-Juni 180 M. Br., 179 1/2 M. Gb., pr. Juni-Juli 182 M. Br., 181 M. Gb.
Roggen loco fest, pr. Tonne von 2000 M. 118—121 M.
Regulierungspreis 120 M. lieferbar inländ. 120 M. unterpoln. 114 M., transj. 113 M.
Auf Lieferung pr. April-Mai inländ. 125 M. Br., 124 M. Gb., do. unterpoln. 119 M. Br., do. transj. 118 M. Br., 117 1/2 M. Gb., pr. Mai-Juni unterpoln. 121 M. Br.

Spiritus per 10,000 per Liter loco 49 M. Gb. pr. April-Mai 51 M. Br., 50,75 M. Gb., pr. Mai-Juni 51,75 M. Br., 51,50 M. Gb., pr. August 54 M. Br.

Berliner Fondsbörse vom 29. Januar.
Dt. Reichsanl. 101,40 bz. Brn. Rentenbr. 100,75 bz.
Consolid. Anl. 104,00 bz. Preussische do 100,70 B.
do. 101,40 bz. G. Pom. Hypothekentant- Aktien 41,90 bz.
Staatsanl. 40/0 100,70 B. do. de 1853 100,70 B.
do. de 1858 100,70 B. Pom. Hypothekentant- briefe 5/0 120 — bz.
Staatsanl. 30/0 98,00 G. do. 4/0 100,00 G.
Pommersche Pfand- briefe 3 1/2 91,80 G. do. 4/0 101,60 G.
do. 4 101,60 G. do. 4 1/2 102,60 G.
Westpreussische Ritter- schaft 3 1/2 92,00 G.
do. 4 101,50 G. do. 4 101,30 G.
do. 4 1/2 101,70 G. do. Neulan- dschaft 11 4 100,50 G.
do. 4 1/2 101,30 G.

Stolper Wetterbericht.

Januar	Luft-Temperatur				Der Thermo- metrograph setzte im Schatten Lufttemperatur niedr. höchste
	Bormittags 8 Uhr	10 Uhr	12 Uhr	Nachmittags 2 Uhr	
30	+3 1/2	+4	+4	+4	+1

Normal-Barometerstand in mm:

Januar	Barometerstand			
	Bormittags 8 Uhr	10 Uhr	12 Uhr	Nachmittags 2 Uhr
30	748	748	749	749

Witterung: SW.
Wetterprognose für die nächsten 24 Stunden:
Regnerisch.
Meine mit den neuesten Maschinen u. Werkzeugen ausgerüstete Werkstatt halte zur Anfertigung aller mathematischen, physikalischen, meteorologischen, optischen u. Apparate angelegentlich empfohlen. Elektrische Klingel- und Telephon-Anlagen billigst unter Garantie. Werkstatt für Glasbläser. Glas- und Gummiröhren für technische chirurgische u. Zwecke.
Adolph Baldig.
Mechaniker und Optiker Kanenstr. 122.

Gestern Abend 9 Uhr ent- schied sanft nach kurzen aber schweren Krankenlager unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, die vermittl. Frau **Wagenfabrikant Greinke geb. Mitzlaff,** in noch nicht vollendetem 59. Lebensjahre. Diese traurige Nachricht allen Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend.
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Donnerstags Nachm. 3 Uhr nach vorhergegangenem halbständigen Trauergottesdienst vom Trauerhause aus statt.
Hiermit zeigen wir den beizugenden Mitgliedern unserer Gemeinde an, daß die Feheliste pro 1. April 1883 bis ult. März 1884 nach § 68 d. St., von heute ab bis zum 20. Februar er., täglich von 12 bis 1 Uhr, mit Ausnahme der Sonnabende u. Sonntag, in unserem Sitzungszimmer zur Einsicht ausliegt.
Stolp, den 30. Januar 1883.
Der Vorstand
der Synagogen-Gemeinde.
E. Heymann.

Orchester-Berein.
Am Sonnabend den 3. Februar 1883, Abends 8 Uhr findet im großen Saale des Schützenhauses eine musikalische **Abend-Unterhaltung** nebst nachfolgendem **Tanzfränzchen** für die Mitglieder und ihre Angehörigen statt.
Nachtlieder dürfen durch Mitglieder eingeführt werden, müssen aber bis zum 1. Februar er. Abends beim Kaufmann Herrn Ernst Eppinger, Holzthorstraße No. 39/40 angemeldet sein.
Der Vorstand.
Theater in Stolp.
(Im Schützenhause.)
Dienstag den 30. Januar:
Zum zweiten und letzten Male! **Der Schwabenstreich.**
 Lustspiel in 4 Akten von Schönthan.
Mittwoch den 31. Januar:
Keine Vorstellung.
Die Direction.

Berein junger Kaufleute.
Mittwoch den 31. ds. Mts.
Abends 8 1/2 Uhr:
Fragenbeantwortung.
Der Vorstand.
Quadrat-Sahnen = Käse
von vorzüglicher Qualität empfiehlt **Franz Thurow,**
Mittelstr. 191.
Anzeiger für Schlawe.
Inserate
für die „Stolper Post“ nimmt Herr **C. A. Jasch** in Schlawe entgegen.
Theater in Schlawe
im Saale des Herrn Sengpiel.
Mittwoch den 31. Januar:
Giroflé-Girofla.
Große Operette in 3 Akten v. Lecocq.
(Großes Orchester.)
Die Direction.

Rettings-Compagnie.
Sonntag den 4. Februar er.
Nachmittags 4 Uhr im Restaurant **Weder**
Bersammlung
der **Rettings-Compagnie.**
Der Vorstand **des Turn-Vereins.**
Ein Haus, nahe am Markt in guter Geschäftsgegend mit Kellern, Auffahrt, Stallung, zu jedem Geschäft geeignet, ist umstandshalber zu verkaufen. Näheres in der Erped. d. Btg.
Har mancher Kranke
würde viele Schmerzen weniger zu ertragen haben, wenn er gleich die richtigen Mittel gegen sein Leiden zur Hand hätte. Es ist daher ein Buch, welches, wie „Dr. Viry's Heilmethode“, die Krankheits nicht nur beschreibt, sondern auch gleichzeitig ärztlich erprobte und tausendfach bewährte Hausmittel angibt, für jeden Kranken von größtem Werth. Genannte Broschüre, deren Text durch viele Illustrationen erläutert ist, wird von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig für 1 M. 20 Pfg. franco versandt.

Zur Pflege meines Gartens suche ich einen **tüchtigen Gärtner.**
B. Kauffmann,
Mühlensbeyer.
Gegen Husten, Katarrh,
Heiserkeit, Verschleimung, Hals- u. Brustleiden, Reiz u. Reizhusten, Nerven, Keuch- u. Stiefhusten der Kinder giebt es kein besseres annehmeres, zuverlässigeres Mittel, als **Der seit 16 Jahren bewährte rheinische Tauben-Brust-Honig**
welcher **allein** acht mit nebigem Fabrikstempel in Flaschen à 1, 1 1/2, u. 3 Mark käuflich in **Stolp** bei Herren **A. Lemme & Co.,** Droguenhandl., Lange- u. Schmiedestraßen-Gde u. bei Herrn **E. Rob. Müller,** Parfümerie und Kurzwaarengeschäft; — in **Schlawe** bei **Otto Mörke.**
Wieths = Contracte
vorrätig in **F. W. Feige's Buchdruckerei.**

Extra-Nachricht von Berlin!

Heute, wo die Einnahmen in fast gar keinem Verhältnisse zu den Ausgaben stehen, ist es doppelte Pflicht jeder sparsamen Hausfrau nicht allein auf Güte der Waaren, sondern auch auf deren wirkliche Billigkeit zu achten. — Aus eingeborener Berliner habe ich genaue Kenntnis des dortigen Marktes und dadurch Gelegenheit, jeden sich darbietenden Parthei-Aus schnellstens wahrnehmen zu können. So ist es mir auch jetzt wieder gelungen, ein großes Berliner Waarenlager bedeutend unterm Preis anzukaufen und um dessen schleunigste Realisirung bewirken zu können, habe ich mich entschlossen hier in

Schlauwe im Saale des Hôtel Bienengräber

einen sieben Tage dauernden Ausverkauf meiner Berliner Waaren zu eröffnen. Zudem ist noch hinzuzufügen, daß die Waaren durchweg neu und tadellos sind, stelle ich nachfolgendes Preisverzeichnis — welches striete innegehalten wird — zur gefälligen Einsicht des geehrten Publicums:

6000 Mtr. farb. Modestoffe.

Schwere dunkel meiste Doppel-Tuch-Robenstoffe, halt 80 Pf. jezt Mtr. 30 Pf. Herrliche Gesellschafts-Robenstoffe in jeder neuen Lichtfarbe, halt 90 Pf. jezt Mtr. 40 Pf. Ganz neue Herbst-Promenaden-Robenstoffe in bunten Farben-Harmonien, halt 1 M. jezt Mtr. 45 Pf. Reimwollene Zephyr-Beiges-Robenstoffe in halbellenen Farben-Tönen, halt 1 M. jezt Mtr. 50 Pf. Schöne seidene Kleidstoffe in feurigen bunten Zusammenstellungen, halt 1 M. jezt Mtr. 50 Pf. 1/4 breite feinste Elasser Cachemirerstoffe in jeder neuen Farbe, halt 3 M. jezt Mtr. 1 M. 20 Pf. 1/4 breite schwere Elasser Tuch-Blau-Robenstoffe in den neuen dunklen schottischen Mustern, halt 3 M. jezt 1 M. 25 Pf. Ganz reimwollene doppelstarke Kleider-Tuch-Pla-nellen, halt 2 M. jezt Mtr. 65 Pf.

2000 Mtr. schwarze Kleiderstoffe.

Schwarze doppelbreite Elasser Cachemirerstoffe, Ladenpreis 1 M. 50 Pf. jezt Mtr. 75 Pf. Schwarze 1/4 breite Elasser Doppel-Cachemirer, Ladenpreis 2 M., jezt Mtr. 1 M. 20 Pf. 1/4 breite schwarze französische Doppel-Cachemirer, Ladenpreis 3 M., jezt Mtr. 1 M. 50 Pf. 1/4 breite schwarze reimwollene Zephyr-Cachemirer, Ladenpreis 3 M. 50 Pf., jezt Mtr. 1 M. 80 Pf. 1/4 breite schwarz reimo. Double-Cachemirer, Werth 4 M., jezt Mtr. 2 M. 1/4 breite reimo. Tuch-Cachemirer, aus den feinsten Zephyr-Wollen gearbeitet, halt 5 und 6 M. jezt Mtr. 2 M. 50 u. M. 3. Schwarze Ganz-Alpacas, halt 1 M. jezt Mtr. 50 Pf. Schwarze englische Seiden-Robairs, halt 1 M. 20 Pf. jezt Mtr. 75 Pf. Schwarze doppelbreite Wollen-Satins, so glanzreich wie Atlas, halt 2 M. jezt Mtr. 1 M. 25 Pf.

Garant. Sammet- u. Seidenstoffe.

Schwarze naturseidene Crepider Kleider-Ripse, reeller Werth 5 M., jezt Mtr. 2 M. 50 Pf. Schw. Schweiß, reinseid. Gros-grained, reeller Werth 6 M., jezt Mtr. 3 M. 50 Pf. Garantirte reinseid. Kleider-Ripse, Mailänder Fabrikat, reeller Werth 7 M. jezt Mtr. 4 M. Hyoner reinseid. Kleider-Faittes, reeller Werth 8 M. 80 Pf., jezt Mtr. 4 M. 50 Pf. Schwarze Hyoner reinseid. Double-Cachemirer, aus den besten Materialien, Fabrikat; Sonnen freres, Ladenpreis 12 M., jezt Mtr. 5 M. Schwarze Halbammerte, preisgekröntes Fabrikat, Mtr. 1 M. 20 Pf. Schwarze echte Seiden-Sammerte, Mtr. 5 M. Schw. Hyoner Seiden-Wantel-Sammerte, reeller Werth 15 M., jezt Mtr. 9 M. Feinste br. Röper Mantel-Sammerte, Werth 20 M., jezt Mtr. 12 M.

200 große Sopha-Teppiche

mit Franzen, zu Schlafzimmern passend, jezt 3 M. 75 Pf. Große helländ. Sopha-Teppiche mit Franzen, besonders zu Wohn- und Speisezimmern geeignet, halt 10 M. jezt 5 M. Bunte Blumen- u. Sopha-Teppiche mit Franzen halt 12 M. jezt 5 M. Große Brüssel- u. Salon-Teppiche mit Franzen, in den so bevorzugten dunklen alt-deutschen Mustern, halt 2 M. jezt 12 M. Große echt englische Tapestry-Salon-Teppiche in herrlichen Blumen-Entwürfen, halt 30 M. jezt 13 M. 1/4 große Brüssel-Salon-Teppiche mit Franzen, in den neuen orientalischen Mustern, halt 4 M. jezt 18 M. Echte Plüsch-Belour-Galla-Salon-Teppiche nach Zeichnungen der Professoren Gropius in Berlin, Hans Marlat in Wien und Doré in Paris, reeller Preis 45 Mk., jezt 25 Mk. 1/4 große Simprua-Pracht-Salonteppiche nach indischen Originalen gearbeitet, halt 55 Mk. jezt 30 Mk.

Reimwollene Zephyr-Pla-nelle in allen Farben, schwere Qualität, Mtr. 1,00. Reimwollene große Belour-Umschlagtücher, reeller Werth 8 M., jezt 3 M. 75 Pf. Einen Posten fehlerhafter Kleiderstoffe, welche durch den Transport etwas beschädigt sind, jezt Meter 40 und 50 Pf.

Specialität der Firma: **Altdeutsche Teppiche, Altdeutsche Möbelstoffe und Altdeutsche Tischdecken** in ungerechten Mustern. 1/4 breite engl. weiche Derby-Tuche, neuester Stoff für Frühjahrs-Costüme, früherer Preis 2 M. jezt ganzes Mtr. 75 Pf. Einen Posten große Bettvorleger in bunten Farben mit Franzen, halt 2 M. jezt Stück 75 Pf. Einen Posten indische Möbeltücher zur Conferirung der Möbel, Stück 25 Pf.

Gleichzeitig richte ich an die geehrte Damenwelt die Bitte, bei Einkäufen in meinem Geschäft thunlichst den Vormittag benutzen zu wollen, da die gewöhnlich stattfindende Ueberfüllung meines Geschäftslocales in den Nachmittagsstunden mir bisweilen nicht gestattet, jedem einzelnen Falle diejenige Sorgfalt zuzuwenden, welche ich ihm zuzuwenden wünsche.

Ich verkaufe nur nach ganzen Metern.

Der Verkauf beginnt **Mittwoch den 31. Januar** und dauert **unwiderruflich nur bis Dienstag den 6. Februar Abends 6 Uhr.**

Otto Zabel,

aus Berlin,
z. Z. Schlauwe im Saale des
Hôtel Bienengräber.

Von 1-2 Uhr Mittags
geschlossen.
Abends bis 6 Uhr
geöffnet.

Proben
werden nicht gegeben.
Preise streng fest.

800 Stück Tisch- u. Bettdecken:

Große Vielele-der-Leinen-Damast-Tischdecken mit Franzen 1 M. 75 Pf. Größte echte Manila-Tischdecken mit Borde und Franse 2 M. 50 Pf. Reimwollene große Tuch-Tischdecken mit Seiden-fiderei 2 M. 50 Pf. Orientalische Manila-Tischdecken mit dicken Quasten und Schnur 5 M. Echte seidenbearbeitete Gobelius-Gala-Tischdecken, Brocat-Arbeit 8 M. Echt indische Brocat-Tischdecken, mit Goldfäden durchwirkt, reeller Werth 30 M. jezt 10 M.

Weisse Waffel-Bettdecken, mit langen geknüpften Franzen 1 M. 50 Pf., 2 M. und 2 M. 50 Pf. Schwerste Pique-Waffel-Bettdecken aus Stücgarnen gewebt, größte Nummer 3 M., 3 M. 50 Pf. und 4 M.

200 St. Gardinen u. Möbelstoffe:

1/4 breite Rattan-Gardinen mit Bordüren, Mtr. 30 Pf. 1/4 breite schätsche Zwirn-Gardinen, Mtr. 40 Pf. 1/4 breite Doppel-Zwirn-Gardinen Mtr. 50 Pf. 1/4 breite Guipure Doppel-Zwirn-Gardinen mit Aachen Häben, Mtr. 60 Pf. 1/4 br. Gala-Salou-Tüll-Zwirn-Gardinen, Mtr. 80 Pf. Echte engl. Double-Tüll-Gardinen, das Elegante dieser Art, mit Fehon, Mtr. 95 Pf. 1/4 br. Möbel-Cerotonnes zu Portieren, Ueber-Gardinen und Möbelbezüge Mtr. 50 Pf. 1/4 br. gezeirnte Möbel-Damast-beste Dual, Mtr. 2 M. 1/4 br. echte Manila-Gardinen mit doppelter Franse und Borde, Mtr. 1 M. 60 Pf. 1/4 br. Wol-len-Möbel-Ripse, Mtr. 3 M.

Artikel für Ausstattungen:

1/4 br. Elasser Schiffons, Mtr. 30 Pf. 1/4 br. Elasser Rattune und Percalles, waschsch, Mtr. 30 Pf. Achtfarbige bunte Bettzeuge Mtr. 30 Pf. Federbetten gestreift mit Julett, Mtr. 45 Pf. Ganz schwere Körper-Dress zu Unterbetten, garantiert feder-dicht, Mtr. 80 Pf. Doppel-Hemdentische, starkkädig, ganz ohne Appretur, zu Leib- und Bettwäsche geeignet, Mtr. 40 und 45 Pf. Schlestisches Hausmachereieinen, Mtr. 45 Pf. Feinles schlestisches Creas-Leinen zu Bett- und Leibwäsche passend, voll 1/4 br. Mtr. 60 Pf. Baumwollene waschschäte Schlitzstoffe, 1/4 br. Mtr. 45 Pf. Englische ungeläutete Küchenschürzen mit bunter Kante 1/2 Dbd. 1 M. 20 Pf. Weiße gestricke reinkleine Zimmer-Hand-tücher, 1/2 Dbd. 2 M. 50 Pf. Reinkleine Vielele-der-Taschentücher, 1/2 Dbd. 1 M. 25 Pf. Große Damast-Tisch-Servietten, Stück 30 Pf. Große Damast-Tischtücher für 6 Personen, jezt 1 M. 20 Pf. Vollständige Gedecke für 6 Personen, 1 Tafel-tuch nebst 6 Servietten, jezt 3 M. 1/4 br. weiße Plüsch Pi-que-Barchende, m. 65 Pf.

80 Stück 1/4 breite Budskins:

halt 5 M. jezt Mtr. 2 M. 50 Pf. 1/4 breite decarite Tuch-Regenmäntelstoffe, halt 5 M. jezt Mtr. 2 M. 50. 1/4 breite reimwollene Doppel-Budskins zu ganzen Anzügen halt 7 M. jezt Mtr. 3 M. 75 Pf. 1/4 br. reimwollene Tuch-Budskins zu Herbst-Anzügen, halt 9 M. jezt Mtr. 5 M. 1/4 br. reimwollene feinste Satin-Budskins zu eleganten Winter-Anzügen, halt 12 M. jezt Mtr. 6 M. 1/4 br. schwarze, glatte, reimwollene Nieder-länder Tuche zu Gesellschafts- und Hochzeits-Anzügen, Ladenpreis 12 M., jezt Mtr. 6 M. 1/4 br. reimwollene schwarze Doppel-Satins zu feinen Beinkleidern, halt 13 M. jezt Mtr. 6 M. 50 Pf. Reimwollene Kachener Winter-Doppel-Budskins, das Feinste was in Herzeustoffen gearbeitet wird, Ladenpreis Mtr. 14 M., jezt Mtr. 7 M. Reimwollene Ueberzieherstoffe in den neuen Doppel-Diagonal-Stoffen, halt 12 M. jezt Mtr. 6 M.

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Bekanntmachung.

Nach dem Rechnungsabluß der Bank für das Geschäftsjahr 1882 beträgt die in demselben erzielte Ersparnis:

80 Procent

der eingezahlten Prämien.

Die Banktheilnehmer empfangen, nebst einem Exemplar des Abschusses, ihren Dividenden-Anteil in Gemäßheit des zweiten Nachtrags zur Bankverfassung von 1876 der Regel nach beim nächsten Ablauf der Versicherung, beziehungsweise des Versicherungsjahres, durch Anrechnung auf die neue Prämie, in den in obigem Nachtrag bezeichneten Ausnahmefällen aber baar durch die unterzeichneten Agenturen, bei welchen auch die ausführliche Nachweisung zum Rechnungsabluß zur Einsicht für jeden Banktheilnehmer offen liegt.

Im Januar 1883.

Hermann Küster in Stolp i. Pom.

Ernst Reinhold in Stolp i. Pom.

Otto Neitzke in Lauenburg i. Pom.

Otto Moerke in Schlauwe i. Pom.

Aufruf zur Konkurrenz!

Die unterzeichnete Verlagshandlung fordert auf zu einer Konkurrenz für Malereien auf Porzellan, Majolika und ähnliche glasierte Irdenwaare.

Weder die Wahl des Geräthes, noch der Technik, noch der Darstellung soll beschränkt werden, gefordert wird nur, daß die Malereien wirklich eingebraunt sind. Das Gewicht wird bei der Beurteilung nicht auf etwaige plastische Ausbildung des Geräthes, auf elegante Fassung oder ähnliches zu-behöhr gelegt werden, sondern lediglich auf die wirkliche Malerei; es empfiehlt sich daher die Wahl einfacher Formen, wie Teller, Napfe, glatte Vasen.

Die Konkurrenz hat den Zweck, künstlerische Kräfte, sowohl Fachleute als Dilettanten, zur Verwendung ihrer Geschicklichkeit für die dekorative Kunst anzuregen und durch Zusammenstellung und Vergleichung der verschiedenartigsten Leistungen aus den verschiedenartigen Leistungen aus ganz Deutschland und den benachbarten Ländern deutscher Junge die Kunstfertigkeit zu fördern. Vor allem hofft die Verlagshandlung den Frauen durch Beförderung der Liebhaber auf diesem Gebiet in Deutschland einen neuen Erwerbszweig eröffnen zu können.

Auf Wunsch der Verlagshandlung haben das Amt der Preisrichter freundlichst übernommen die Herren:

Grunow, erster Director des Kunstgewerbe-Museums,

Professor Ernst Swab, Director der Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbe-Museums,

Professor Dr. Lessing, Director der Sammlung des Kunstgewerbe-Museums,

Geheimer Regierungsrath Professor Henleang, Vorsitzender des Vereins für deutsches Kunstgewerbe.

Zur Vertheilung von fünf Preisen sind **fünfhundert Mark** ausgesetzt. Die fertigen Arbeiten sind bis zum 28. April cr. an die Expedition des „Familienblattes“ in Berlin SW., Dessauerstraße 12, einzuliefern. Dieselben sollen nach einer Vorprüfung durch die Jury öffentlich in der Art in Berlin ausgestellt werden, daß auch ein Verkauf derselben nach Bestimmung des Einsenders stattfinden kann.

Wir verweisen auf den in Nummer 4 des Familienblattes enthaltene Aufsatz, mit welchem auf unsern Wunsch Professor Dr. Julius Lessing die Konkurrenz einleitet.

Die Verlagshandlung von Schorer's Familienblatt.

240 HEFTE ODER 16 BÄNDE.
NEUE (13.) UMGEBEARBEITETE ILLUSTRIRTE AUFLAGE.
VIERHUNDERT TAFELN.
Brockhaus' Conversations-Lexikon.
Mit Abbildungen und Karten.
Preis à Heft 50 Pf.

Fastenpräkel

bei Carl Fischer.
Wasserstand der Stolpe
an der Präfidentenbrücke:
29. Januar. Wasserstand Meter 1,62.
In Stolpmünde:
27. Januar. Wasserstand im Hasen 4,2 Meter.
Wasserstand im Seggati 4,1 Meter.
bei mittlerem Wasserstande.

Täglicher Kalender 1883.

Januar hat 31 Tage.	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonabend
1	2	3	4	5	6	7	8
14	15	16	17	18	19	20	21
28	29	30	31				

Stolper Marktpreise

vom 27. Januar 1882.	hoh. Preis.	Wierth Preis.
Weizen, gut	100 M.	1780
„ mittel		1760
„ gering		1740
Roggen, gut		1250
„ mittel		1230
„ gering		1210
Gerste, gut		1285
„ mittel		1265
„ gering		1245
Haser, gut		12
„ mittel		1180
„ gering		1160
Erbfen, gelbe z. Kochen		1665
Speisebohnen, weiße	60	60
Linfen	60	60
Kartoffeln	548	528
Richtstroh	325	3
Krautstroh		
Heu	420	380
Rindfleisch v. Reule, 1 M.	119	1
„ Bauchfleisch	90	80
Schweinefleisch	120	1
Kalbfleisch	60	50
Hammelfleisch	90	80
Speck, geräuch.,	2	180
Eibutter	180	160
Eier	60 Stück	270

Estremadura

25 Pf.
die Lage von No. 2 bis No. 6 bei
2 Lagen nur 45 Pf.

Mohairwolle,

große Lage und beste Qualität
30 Pf.
bei
Hermann Löwenberg.

Ein junger Mann, Materialist u. Destillateur, dem beste Zeugnisse zur Seite stehen, sucht p. sofort od. 1. April Stellung. Offerten sub Z. 4 an die Exped. der Cösliner Zeitung erbeten.

In meinem Peroteumschuppen sind zwei Lager-Nemisen à 30 Mark pr. Jahr Miethe sogleich oder zum 1. April cr. zu vermieten.
Carl Westphal.

Spruchbücher

sind vorrätzig in
C. Schrader's Buchhandlung.

In meinem in der Al. Austerstr. No. 7 belegenen Wohnhause ist die 2. und 3. Etage von sofort oder 1. April d. J. zu vermieten.
B. Gottschalk,
Al. Austerstr. 5.

6 Pfund Brod

für 50 Pf. Bergstraße 36.
H. Hauss.

Auch alle Wochentage an der Marienkirche zu haben.

Zustellungs-Urkunden

sind vorrätzig in
F. W. Felge's Buchdruckerei.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.

Subst. pion in jeder Buchhandlung auf Neumanns sechsen erscheinendes

Geographisches Lexicon des Deutschen Reichs

mit Ravensteins

Special-Atlas von Deutschland,

in 40 wöchentlichen Lieferungen zu 50 Pf.

Anf 1500 Kartenseiten in 40,000 Karten alle auf Deutschland bezüglichen topographischen Namen, sämtliche Staaten und deren Verwaltungsbezirke, alle irgendwie erwähnenswerthe Ortschaften, die „Anpöhrerzahlen“, auf den definitiven Ergebnissen der letzten Volkszählung und auf stichfestem Material beruhen, die Erhebungen über die „Religionsverhältnisse“, Angaben über die „Belehrungsanstalten“, die „Gerichtsorganisation“, „Industrie, Handel und Gewerbe“, „historische Notizen“ sowohl bei Ländern als bei einzelnen Orten sind mit peinlicher Gewissenhaftigkeit hinzugefügt und ergänzen das Werk zum vollständigsten geographisch-statistischen Nachschlagebuch für den Belehrenden, Kaufmann, Politiker, sowie jeden, den die Kenntnis des eignen Landes interessiert.

Das Werk ist reichlich illustriert mit Stadtplänen, statistischen Karten und mehreren Hundert Abbildungen deutscher Staaten und Städte und begleitet von dem gerühmten Ravenstein'schen Kartenwerk, dem vollkommensten seiner Art (Maßstab 1 : 850,000). Dasselbe ist auf dem neuesten Stand und in genaum Anschluß an das Buch bearbeitet.

Kampf bis auf's Aeußerste gegen die gesundheitsschädliche Weinfabrikation! AUX CAVES DE FRANCE.

Seit 1876: 30 eigene Centralgeschäfte (7 in Berlin)

Dresden, Leipzig, Breslau, Stettin, Danzig, Halle a. S., Cassel, Potsdam, Rostock, Hannover, Frankfurt a. O., Königsberg i. Pr.

und 500 Filialen in Deutschland.

Neue Filialen werden stets gern vergeben.

Oswald Nier'schen Weine

von Mk. 0.80 Pf. pro Liter (die Flasche 60 Pf.) an

unter den Bedingungen seines Preis-Courantes

sind zu haben:

in Stolp bei Herrn Magnus Redes, Wollmarktstr. 12, A. Brandenburg, Bahnhof- und Friedrichstr.-Ecke und Richard Haase, Holzthorstr. 44.

Gold- und Papiergeld

vom 29. Januar.

Ducaten p. St.	—
Sovereigns	—
20-Frcs. Stücke	16,22 B.
Frang. Bankn.	81,10 B.
Desterr. Bankn.	170,25 B.
Russ. Note 100 R.	201,00 B.

Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 4% für Lombard 5%.